

Presseunterlage

Zur Pressekonferenz

mit

Landesschulratspräsident
Fritz Enzenhofer

am

13. April 2018

17 Jahre LSR-Präsident Fritz Enzenhofer – eine Bilanz

Rückfragen:

Bernhard Trauner (LSR)
0664 8326186

Zeit um Bilanz zu ziehen

Genau heute in drei Monaten, am Freitag den 13. Juli 2018, feiert Fritz Enzenhofer ein besonderes Jubiläum: Dann sind es 17 Jahre, in denen er als Amtsführender Präsident des LSR OÖ die Geschicke der oberösterreichischen Schullandschaft lenkt. Damit ist er längstdienender LSR-Präsident in OÖ und der „Schulpräsident“ mit

der drittlängsten Amtszeit innerhalb Österreichs. 17 Jahre, in denen viel für eine positive Entwicklung des Landes geleistet wurde.

Als Ankerpunkte sah und sieht Enzenhofer für seine Arbeit stets Menschenbildung, Werteorientierung, Bildungsqualität und –gerechtigkeit, Leistungsorientierung Integrationsarbeit sowie Subsidiarität und übergeordnete Verantwortung. Das alles bei möglichst effizientem Einsatz von Ressourcen.

Verantwortung für derzeit

189.373 Schüler/Innen

20.195 Lehrer/Innen

973 selbstständige Schulen (1014 Schulen m. SKZ)

9.536 Klassen

Budget d. LSR

1,3 Milliarden € Gesamtbudget d. LSR f. OÖ

Und das alles bei **Verwaltungskosten d. LSR f. OÖ** von **78 Millionen** Euro im Jahr. Das entspricht **6%** des Gesamtbudgets. In diesen Kosten sind auch unzählige **Serviceleistungen** enthalten wie **Schulpsychologie, rechtliche Tätigkeiten, Beratung, Förderungsabwicklung, Schulärztlicher Dienst, Schullaufbahnberatung, etc.**

Laut Ministerium ist der LSR f. OÖ der **effizienteste** aller LSR.

Da Präsident HR Fritz Enzenhofer sein Präsidentenamt mit Ende Juli zurücklegt, ist es Zeit, Bilanz zu ziehen und an einige wesentliche Punkte zurück zu denken.

Verantwortlich für Bildungsergebnisse

Hohe Bildungsqualität

Ein Land wie Oberösterreich benötigt eine Vielzahl von jungen Menschen mit guten Bildungsabschlüssen um wichtige Aufgaben der Wirtschaft übernehmen zu können.

BMBWF: „LSR f. OÖ ist der effizienteste LSR mit den günstigsten Verwaltungskosten!“

25.000 Ingenieure ausgebildet

Dasselbe trifft auf andere wichtige Bereiche unseres Lebens, wie z. B. Kultur- u. Sozialbereich, in der Gesundheitsversorgung oder im Tourismus zu. Oberösterreichs Schulen schafften und schaffen dafür wichtige Voraussetzungen.

In den **Pflichtschulen** (VS, NMS und Sonderschulen) wurde und wird der **Grundstein** sowohl für **Berufsausbildung** als auch für **höhere Bildung** gelegt. Der Anteil der AHS-reifen VS-Absolventen liegt in OÖ bei nahezu 60 Prozent. Ca. 55 Prozent der NMS-Absolventen sind reif für eine höhere Schule. In Pflichtschulen entfallen auf eine negativ zu beurteilende Leistung in den Zeugnissen ca. 300 „Einser“.

In Oberösterreich erreich(t)en von 2001 bis Ende dieses Schuljahres mehr als **110.000** junge Menschen die **Matura**, von diesen waren/sind etwa **25.000 Ingenieure**. Zusätzlich verließen mehr als **120.000** Jugendliche die Schulen als **Facharbeiter** bzw. anderweitige Fachkräfte.

Nationale Bildungsvergleiche

Bildungsstandards:

Mit Einführung der Bildungsstandards (erste Ergebnisse wurden 2012 veröffentlicht) ist eine Maßnahme getroffen worden, um durch **regelmäßige Überprüfungen** eine

***OÖ Seriensieger
bei den
Bildungsstandards***

umfassende Diagnose über die Kompetenzen der Schüler/Innen zu erhalten. Diese Ergebnisse erlauben Aussagen über die Leistung des Unterrichts und bilden eine Grundlage für Steuerungsmaßnahmen im Bildungswesen.

Die Standards sind konkret formulierte Lernergebnisse, die sich aus den Lehrplänen ableiten lassen. Sie definieren Kompetenzen, die in der Regel von allen Schüler/Innen und Schülern an den Schnittstellen des Schulsystems erreicht werden sollen.

Die Testung erfolgt flächendeckend, das heißt, dass alle Kinder der entsprechenden Schulstufe daran teilnehmen.

Oberösterreich belegte dabei in Mathematik sowohl in den APS als auch in der AHS immer Rang 1 in der Bundesländerwertung sowie Spitzenplätze in Deutsch und Englisch.

Zentralmatura:

Oberösterreichs Kandidat/Innen erzielten bei den vergleichbaren, standardisierten Klausurarbeiten der Matura **sowohl im Schuljahr 2015/16 als auch 2016/17 – mit Abstand – den besten Erfolg.**

Internationaler Bildungsvergleich

***Oö. Schulen
auch international
im Spitzenfeld***

Eine erstmals vom Land OÖ in Auftrag gegebene PISA-Erhebung brachte ein sehr erfreuliches Ergebnis: **Oö. Schulen** sind **international** sowohl in den **Naturwissenschaften** als auch in **Mathematik im Spitzenfeld!**

Oberösterreichs Schüler/Innen erzielten beim PISA-Test 2015 **in den Naturwissenschaften** im Schnitt 503 Punkte und liegen damit sowohl signifikant über dem Österreich-Mittelwert (495) und dem OECD-Schnitt (493).

Nur in sieben der 38 OECD-/EU-Länder erbringen die Jugendlichen **signifikant bessere Leistungen!**

In Mathematik erreichten Oberösterreichs Schüler/Innen im Schnitt 507 Punkte und liegen damit sowohl signifikant über dem Österreich-Mittelwert (497) als auch über dem OECD-Schnitt (490).

International betrachtet zeigen **lediglich fünf** von 38 OECD-/EU-Ländern **signifikant höhere Mathematikleistungen** als Oberösterreichs Schüler/Innen. **Damit positioniert sich Oberösterreich auch in Mathematik unter den Top Ten der OECD-/EU-Länder.**

Schnitt	Naturwissenschaften	Lesen	Mathematik
OECD	493	493	490
Österreich	495	485	497
Oberösterreich	503	493	507
Erkenntnis	OÖ signifikant besser als Ö und OECD	genau im OECD-Schnitt, erheblich besser als Ö	signifikant besser als Ö und OECD

Oberösterreichischer Weg für die Sonderschulen

***„Wir halten in OÖ an den
Sonderschulen fest und
führen auch die gestrichenen
Schulversuche als dislozierte
Integrationsklassen fort!“***

Die **Sonderschule** und die Zentren für Inklusiv- und Sonderpädagogik sind in Diskussion: Vertreter/Innen einer totalen Inklusion fordern ultimativ das „Aus“ für diese Schulformen. In der Praxis tätige Bildungsexpert/Innen treten indes für eine Aufwertung der Sonderpädagogik ein und wissen dabei auch den Großteil der Eltern dieser besonders betreuten Kinder sowie den weitaus überwiegenden Teil der Lehrer/Innen aus diesen Schulen an ihrer Seite.

Es ist Faktum, dass manche Menschen besonderen Schutz und **besondere Zuwendung** brauchen. Dies trifft vor allem auf Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu. Eltern von Kindern mit speziellen Bedürfnissen müssen sich darauf verlassen können, dass sich ihre Kinder optimal entwickeln. Genau das ist in den Sonderschulklassen möglich, die in OÖ in den vergangenen Jahren zu Kompetenzzentren für Sonder- und Inklusionspädagogik entwickelt wurden.

Als nun das „Aus“ für entsprechende Re-Integrationsklassen im Rahmen von Schulversuchen drohte, formierten sich **tausende Eltern** mit Unterschriftenlisten für eine Übernahme entsprechender Schulversuche ins Regelschulwesen und brachten sogar ehemalige Hardliner der totalen Inklusion zum Umdenken.

In einem weiteren Entwicklungsschritt der Sonderpädagogik sollen die Durchlässigkeit und die Übergänge zur Regelschule mit gemeinsamen Projekten verbessert werden. Damit sollen Integration und Inklusion auf ein gut verträgliches Maß gebracht werden.

Auch in **Finnland** beschreitet man einen ähnlichen Weg. Dort werden 18,7 % der Schüler mit „special support“ ausschließlich inklusiv, 39,3 % teilweise inklusiv, 29,2 % ausschließlich in spezialisierten Klassen und 12,8 % in spezialisierten Schulen unterrichtet (Quellenhinweis: Statistics Finland „Special education 2013“, Juni 2014).

Systematische Talentförderung an den oö. Schulen

Das ÖZBF (Österr. Zentrum für Begabungsforschung mit Sitz in Salzburg) stellte fest, dass **OÖ** für die **Förderung der Hochbegabten mehr** unternimmt, als das **übrige Österreich zusammen**.

Hochbegabte Kinder brauchen neben dem Regelunterricht Förderung, um ihr Lernbedürfnis zu stillen und um eine begabungentsprechende intellektuelle Entwicklung zu unterstützen. Der Landesschulrat f. OÖ richtete deshalb gemeinsam mit dem **Verein Stiftung Talente** ein **Talente-Netzwerk** ein. In einem ersten wichtigen Schritt erfolgt seither in Zusammenarbeit mit den Eltern bereits in den 3. VS-Klassen **flächendeckend** die **Identifizierung** hochbegabter Kinder. Damit stieß man bei der Zahl der Klient/innen in eine neue Dimension vor.

Es wurde ein Modell für die individuelle Förderung dieser hochbegabten Kinder ausgearbeitet, das auch die Frage beantwortet, wie man das Ziel erreichen kann, diese Schüler/Innen entsprechend ihren Interessen und Begabungen zu fördern.

Das Talente-Kompetenzzentrum

Zur Anpassung der Strukturen wurde im Landesschulrat ein **Talente-Kompetenzzentrum** als Koordinierungsstelle geschaffen. Dieses Kompetenzzentrum koordiniert die diesbezüglichen Agenden des LSR und des Vereines Stiftung Talente und steht allen Schüler/Innen, Eltern und Lehrer/Innen bei Fragen zur Hochbegabung unterstützend zur Seite.

Der **Verein Stiftung Talente** hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche mit besonderem Potenzial für Hochleistungen zu erkennen und zu fördern. In Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat für OÖ ist der Verein Stiftung Talente Ansprechpartner für Kinder, Eltern und Lehrer.

**Frühe und
flächendeckende
Identifikation von
begabten
Schüler/Innen**

**Koordinierungsstelle
im Landesschulrat**

1. Begabtenfindung

Ein wesentliches Element in der Begabtenfindung bilden die ECHA Lehrer/Innen (ECHA = European Council for High Ability, ein Diplom zur Förderung begabter Schüler/Innen). Hier gibt es für jeden Bezirk im APS-Bereich sowie für jede Schule im AHS-Bereich ausgebildete Kolleg/Innen. Auf diesen Grundstock kann man sehr gut aufbauen. Die Maßnahmen werden von den Pädagogischen Hochschulen mit Kursen und Lehrgängen zur weiteren **Aus- und Fortbildung von ECHA-Lehrer/Innen** unterstützt.

***Jedes einzelne Talent
soll nach seinen
Möglichkeiten
gefördert werden***

2. Diagnose

Psycholog/Innen des Vereins diagnostizieren – bei Zustimmung der Erziehungsberechtigten - diese Kinder mit Hilfe der Rückmeldungen der Lehrer/Innen und Eltern auf besondere Begabungen und es wird gemeinsam mit den ECHA-Lehrer/Innen im Kompetenzzentrum für diese Schüler/Innen ein individuelles Förderkonzept erstellt. Dieser „**Betreuungsweg**“ soll die Förderung über die verschiedenen schulischen Schnittstellen hinweg sicherstellen, um so die nötige intellektuelle Entwicklung des Kindes auch in Zusammenarbeit mit Schule und Elternhaus zu gewährleisten.

***Individuelle
Förderkonzepte***

Bei einem Anteil von zwei Prozent an Hochbegabten werden pro Jahr in OÖ etwa 200 bis 300 Kinder diagnostiziert und in die Betreuung aufgenommen.

3. Beratung

Zentraler Punkt dieses Abschnittes des Betreuungsweges ist die Beratung nach der Diagnose. Dabei geht es um:

- die Besprechung der Testergebnisse
- die Feststellung des Ist-Zustands
- die Erstellung eines individuellen Förderkonzeptes
- die Beratung über schulische und außerschulische Fördermöglichkeiten.

4. Individuelle Förderung des Kindes

für das Kind:

- **Förderplan** und Förderkonzept werden **individuell** von den Experten/Innen entwickelt
- bei etwaigen Problemen Rücksprache mit dem Kompetenzzentrum
- Förderangebote werden besprochen und mit den Eltern individuell ausgewählt

für den Lehrer/in:

- Material wird in Absprache mit den Expert/Innen zusammengestellt und dem/der Lehrer/In zur Verfügung gestellt
- Kurse und Lehrgänge für Aus- und Fortbildung an den Pädagogischen Hochschulen
- ein Expert/Innenteam im Kompetenzzentrum steht bei allen Fragen zur Verfügung.

5. Begleitung

Der Förderverlauf jedes Kindes wird im Einverständnis mit den Eltern dokumentiert und so bei Schulwechsel die Weiterbegleitung gesichert.

Auf diese Weise wird eine kontinuierliche Betreuung über das Talente-Kompetenzzentrum gewährleistet.

Talenteakademie Schloss Traunsee

Im Jahr 2006 hat sich der Landesschulrat OÖ entschlossen, die Begabtenförderung mit einem weiteren – **in Europa bisher einmaligen** – Schritt auszubauen und eine eigene **Akademie für hochbegabte Schüler/Innen** gegründet. Mit der Einrichtung der "Talenteakademie OÖ Schloss Traunsee" wurden die Räumlichkeiten des im Jahr 2003 vom BMBWK an den LSR für OÖ übergebenen BRG zusätzlich und optimal genutzt. Die Objekte und die Liegenschaften der Schule boten ausgezeichnete Voraussetzungen dafür. Damit wurde die Spitzenposition Oberösterreichs in der Begabtenförderung untermauert.

In der Talenteakademie OÖ Schloss Traunsee wird während des Schuljahres unter der Leitung von **speziell ausgebildeten Lehrpersonen** den Schüler/Innen - entsprechend ihren individuellen Interessen und Begabungen - die Möglichkeit geboten, in so genannten **Pull-Out Kursen** ihre Fähigkeiten und Kenntnisse zu entfalten, zu erweitern und zu vertiefen. In der Talenteakademie OÖ wird schultypen- und schulstufenübergreifende Förderung für Hochbegabte ermöglicht.

Lehre mit Matura garantiert hohe Durchlässigkeit

***Eine echte
Alternative***

In Oberösterreich gibt es an 14 Standorten **26 Berufsschulen** mit insgesamt **ca. 25.000. Schüler/Innen**.

In der sich immer rascher verändernden Gesellschaft und Arbeitswelt kommt der Bildung ein enorm hoher Stellenwert zu. Je besser berufliche Bildung und Ausbildung sind, desto höher ist die Chance auf Beschäftigung. Gleichzeitig ist die Wirtschaft auf hoch qualifizierte Mitarbeiter/Innen am Standort Oberösterreich angewiesen.

Dem Trend zu höherer Bildung mit bestmöglicher Durchlässigkeit und entsprechend den Anforderungen wurde das **"Modell Oberösterreich"** entwickelt, das **seit dem Schuljahr 2008/09 eine Lehrausbildung und das Erlangen der Matura optimal verbindet**. Es handelt sich um ein Modell im Rahmen der Begabungsförderung für Jugendliche mit Motivation, Leistungsbereitschaft, Lernwillen und Weitblick.

Die duale Ausbildung wurde dadurch für leistungsfähige und leistungsbereite Schüler/Innen eine echte Alternative zu den bestehenden schulischen Ausbildungen. Für Jugendliche, die diesen Weg zur Matura wählen, ergeben sich viele Vorteile wie ein sichererer Arbeitsplatz, eine praktische Ausbildung im Betrieb, eine ausgezeichnete theoretische Ausbildung in der Schule, ein Einkommen und der Erwerb von Sozialversicherungszeiten bereits während der Ausbildungszeit. **Neben den Fachkenntnissen der Berufsausbildung wird auch die Befähigung zum Studium an einer Universität oder Fachhochschule erworben.**

***Jeder 2. Absolvent
kommt aus
Oberösterreich***

Äußerst positive Zwischenbilanz

Zehn Jahre nach dem Start kann eine positive Zwischenbilanz gezogen werden. Das Interesse des für Lehrlinge kostenlosen Modells "Lehre mit Matura" übertrifft in Oberösterreich alle Erwartungen: **Derzeit streben in OÖ etwa 5.000 Lehrlinge die Matura an.** Und ein Teil von ihnen hat die hohen Ziele bereits erreicht: **1.250 Lehrlinge erlangten in OÖ bereits auf diesem Weg ihre Matura.** Das sind ebenso viele, wie in allen anderen Bundesländern zusammen.

**5000 Lehrlinge belegen
aktuell Kurse;
-es gibt bereits 1250
Absolventen**

Kampagne gegen Lehrermangel

Der stattfindende Generationenwechsel beim pädagogischen Personal ist Herausforderung und Chance zugleich. In den nächsten zehn Jahren kommen etwa 50 Prozent der Lehrer/Innen ins pensionsberechtigte Alter. Das heißt, dass etwa die Hälfte aller Pädagogen/Innen ersetzt werden muss. Dies trifft sowohl für die Lehrkräfte an den Pflichtschulen als auch im höheren Schulbereich zu.

**„Talent Lehrer“
läuft seit
dem Jahr 2010**

Die Schülerzahlen sind in den Neuen Mittelschulen derzeit rückläufig, in den AHS und BMHS aber weitgehend stabil. In den Volksschulen haben sich die Schülerzahlen auf niedrigem Niveau stabilisiert. Die **Geburtenzahlen** sind in Oberösterreich seit dem Jahr 2001 mit etwas mehr als 13.000 jährlich gleich bleibend. Wir müssen uns also darauf vorbereiten, dass der allergrößte Teil der frei werdenden Dienstposten nachbesetzt werden muss.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung wurde bereits im Jahr **2010** das **Lehrersuchprogramm „Talent Lehrer“** entwickelt, um diesen drohenden Mangel an Lehrkräften zu verhindern. Gestiegene Studentenzahlen – besonders an den PH – zeigen, dass die Kampagne, die an allen höheren Schulstandorten in OÖ geführt wird, wirkt.

Ausbau des höheren Schulbereichs

**Schulgründungen v.
6 HTLs u. 6 AHSen**

In den Jahren seit 2001 wurde in OÖ der höhere Schulbereich deutlich ausgebaut. Die schnellste je erfolgte Schulgründung war dabei die des BRG im damals neuen Linzer Stadtteil Solarcity. Nachdem die Stadt Linz im **Februar 2005** den Wunsch dafür bekundet hatte, wurden bereits ab **September** desselben Jahres die ersten Klassen unterrichtet.

Schulgründungen seit 2001:

6 HTLs an den Standorten

Grieskirchen
Traun
Perg
Ried
Andorf
Freistadt (dislozierte Klassen)

6 AHS an den Standorten

Enns
Solarcity Linz
ORG Schärding,
ORG Hagenberg (dislozierte Klassen)
ORG Wels
ORG Steyr

Schulleiterbestellungen / Anstellung von Lehrern / LSR Kollegium

**Alle Entscheidungen
nach streng
objektivem Verfahren**

Seit dem Beginn des Schuljahres 2001/02 wurden vom LSR im APS-Bereich etwa **1000 Schulleiter/Innenstellen** neu besetzt. Im Bereich der AHS/BMHS wurden **102 Direktoren/Innenstellen** und **53 Stellen für Abteilungsvorstände** und **Fachvorstände** neu besetzt. Von den dazu nötigen Beschlüssen in den **Kollegien** wurden **726 einstimmig** gefasst. 65 erfolgten durch Mehrheitsentscheid.

Es wurden in diesem Zeitraum etwa **11.000 Lehrer/Innen** (ca. 6.000 APS, 6.800 AHS/BMHS und 540 BS) **angestellt** und mehr als **3000** auf Ansuchen **versetzt**.

Bundesschulbau in Oberösterreich

Stand 10. April 2018

A) Fertiggestellte Projekte:

	Kosten in Mio	Fertigstellung
HTBLA Linz, Paul Hahn Straße	3,9	2002
BSZ Kirchdorf	16,7	2003
BRG Rohrbach Fassade	2,4	2004
BBA Linz, Honauerstraße	8,5	2004
HBLA Perg	2,5	2004
BRG Freistadt	9,3	2005
BSZ Rohrbach	21,7	2005
BG Linz, Khevenhüllerstraße (Turnsaalsanierung)	0,9	2006
BG Gmunden	7,2	2006
BSZ Braunau	17,8	2006
BG Vöcklabruck	11,6	2006
BSZ Schärding	13,4	2006
HTBLA Perg	12,0	2007
HTBLA Vöcklabruck (Erweiterung)	3,0	2007
AHS Pichling - Solar City	14,9	2008
BSZ Steyr	18,5	2008
BSZ Bad Ischl (Generalsanierung u. Erweiterung)	12,2	2008
BSZ Linz, Aubrunnerweg restl. San. AHS, BHS	10,9	2008
HTL Ried	9,8	2009
HBLA Weyer (Erweiterung der Lehrgastronomie)	1,36	2010
HBLA Wels (Neubau)	12,1	2010
BHAK Braunau (Erweiterung u. Sanierung)	2,95	2010
BG Linz, Peuerbachstr. (Neubau Spielhalle)	4,1	2010
BSZ Auhof - Restl. Sanierung Turnsaaltrakt, Außenanlagen, Stiegen)	1,7	2010
HBLA Linz Lehrgastronomie Adapt. u. Sanierung	2,2	2010
BSZ Traun (Turnsaal, Bodenbeläge, Portale,...)	3,3	2010
HTL Grieskirchen	9,9	2011
HTL Vöcklabruck –Sanierung Sporthalle u. Freiplatz	1,3	2011
HTL Traun (Neubau)	11,8	2012
HTL Andorf	13,1	2012
HTL Vöcklabruck – Fassadensanierung Theorietrakt	2,4	2012
BSZ Ried (Erweiterung)	35,4	2013
Erweiterung BRG Linz Hamerlingstr.	10,1	2013

HTBLA Wels (Generalsanierung)	25,4	2014
HTL Linz Goethestraße, Neubau Hofgebäude	5,2	2014
HTBLA Hallstatt (Sanierung und Erweiterung)	12,2	2015
HBLA Linz Landwiedstr.(Sanierung Küchenbereich)	2,2	2016
BRG Wels , Anton Brucknerstr.(Erweiterung)	14,8	2016
BRG/HAK Traun (Erweiterung u. Haustechniksan.)	7,1	2016
HGBLT Bad Leonfelden	3,1 Mio	2017
BRG Linz Aubrunnerweg.	5,6 Mio	2017
BRG Wels Wallererstr.	14,2 Mio	2017
Summe	398,7 Mio	

B) derzeit im Bau befindliche Projekte:

HBLA Ebensee	4,2 Mio	Gemeinde	statt angemieteter Räume bei Loden Frey Zubau am Standort gemeinsam mit "Neue Mittelschule" (ca. 1000m2 Nettogrundrissfläche), Zubau fertig Juli 2017, Rest Sommer 2018.
HAK I u. II Wels	13,7 Mio		Erweiterungsgebäude - derzeit Innenausbau, Im Bestandsgebäude werden in den Sommerferien Funktionsadaptierungen durchgeführt, die Heizung erneuert und teilw ein Vollwärmeschutz an der Fassade angebracht. Fertigstellung Sept 2018
Summe	17,9 Mio		

C) in Planung bzw. Planungsvorbereitung:

HTBLA Neufelden	0,85 Mio	LAWOG	Raumbedarf 3 Klassen (225m² zuzgl. 35%), Einreichplanung fertig
BRG Ramsauerstr.	0,7 Mio	BIG	Erweiterung für Unterbringung TABE Entwurfsplanung genehmigt
BG Ried	1,0 Mio	BIG	Errichtung einer TABE im Bestand drei Klassenräume neu als Ersatz Entwurfsplanung Mitte Mai 2018 fertig
BSZ Scharding	1,07 Mio	BIG	Raumbedarf 5 Theorieräume Entwurfsplanung Mitte Mai 2018 fertig
BG Gmunden	1,07 Mio	BIG	Bedarf 5 Theorieräume Erstellung einer Machbarkeitsstudie
BRG Vöcklabruck			Festlegung des Raumdefizites zwecks nachfolgender Planungseinleitung

Anhang:

Eine wesentliche Aufgabe des Präsidenten ist auf die politische Wirksamkeit Bedacht zu nehmen und die Bildungspolitik zu gestalten.

**Schule = Gesellschaftsrelevant
= Gesellschaftspolitik
= Grundlage f. politische
Entscheidungen**

Die Auswahl von Stellen im Schulmanagement, der Schulleitung und der Neulehrer/innen ist stets durch ein transparentes und rigoros gehandhabtes Objektivierungsverfahren erfolgt.

Präsident Fritz Enzenhofer gewann aber durch die Gründung der Runde der VP-Präsidenten Einfluss auf die bundesweite Bildungspolitik, die sich auch in Regierungsprogrammen vieler Koalitionen manifestierte.

LEBENS LAUF Fritz ENZENHOFER:

Politik:

Union Höherer Schüler

Gründungsobmann in OÖ
Landesobmann

Junge ÖVP

Stadtoobmann Traun
Bezirksobmann
Landesleitungsmitglied
Landesvorstandsmitglied
Bundessekretär
Bundeschvorstandsmitglied

ÖVP

Stadtparteioobmann ÖVP Traun von 1995 bis 19.4.2005

Gemeinde

1985 Gemeinderat
1991 Fraktionsobmann (bis 1993)
1993 Stadtrat für Schule und Kultur
1995 Vizebürgermeister - 2001

Schulbereich:

- 1975 Pädagogische Akademie des Bundes
- 1977 28.4. CLV-Mitglied
Studentenvertreter
Hauptausschuss
- 1978 Lehramtsprüfung HS D/BE (19.06.1978)
Zivildienst Landesfeuerwehrkommando
- 1979 Juni: Lehrer an der HS 8 Linz – Hinsenkampschule
- 1980 CLV Junglehrervertreter Linz-Stadt
- 1981 Bundessekretär der Jungen ÖVP (ab 1.1.1981)
Lehrer an der HS 17 (ab 11.7.1981)
- 1982 **CLV Landesjunglehrervertreter (bis 1990)**
Vorstand

- 1983 Personalvertretung: Mitglied des Dienststellenausschusses Linz-Stadt, des Zentralausschusses und der Landesektion der Pflichtschullehrgewerkschaft
- 1984 Vorsitzender des Dienststellenausschusses Linz-Stadt (bis 1993)
- 1985 Obmann von „SALE“ – Solidaritätsaktion für arbeitslose Lehrer/Innen**
- 1986 freigestellter Personalvertreter im Zentralausschuss (14.5.1986)
- 1988 CLV Landesobmann-Stellvertreter
- 1991 Pädagogische Aktion - Geschäftsführer**
- 1994 Zentralausschuss-Vors.-Stellvertreter
LKUF - Verwaltungsratsvorsitzender
- 1995 LKUF Direktor-Stellvertreter
- 1998 Landesobmann des CLV**
- 1999 Bundesobmann Stellvertreter der Christlichen Lehrerschaft Österreichs
- 2001 Bestellung zum Amtsführenden Präsidenten des Landesschulrates für Oberösterreich**
- 2003 Wiederbestellung zum Amtsführenden Präsidenten des Landesschulrates für Oberösterreich**
- 2003 Gründer der fraktionellen Präsidentenrunde
- 2004 Sprecher der fraktionellen Präsidentenrunde**
- 2006 Mitglied des Hochschulrates der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich (seit 31.3.2006)
Mitglied des Hochschulrates der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Linz
- 2009 Wiederbestellung zum Amtsführenden Präsidenten des Landesschulrates für Oberösterreich**
- 2013 23. Jänner Verleihung Berufstitel „Hofrat“
- 2015 Wiederbestellung zum Amtsführenden Präsidenten des Landesschulrates für Oberösterreich**